

Dieser Bibelartikel wurde durch Kahal.De digitalisiert und ist unter www.kahal.de veröffentlicht.
Bitte beachten Sie das Copyright des Autors. Vielen Dank. Anregungen und Anfragen hierzu bitte an: Info@Kahal.De

Autor: Karl Geyer

Thema: Der Glaube ist des Geistes höchste Tat

Der Glaube ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, ein Wesentlichmachen geistiger, unschaubarer Güter, *ein Überführen zukünftiger Dinge in die Gegenwart*, ein Ergreifen dessen, was man mit natürlichen Sinnen noch nicht wahrnehmen kann (Hebr. 11, 1; 2. Kor. 4, 18).

Indem der Glaube die Güter und Gaben und Kräfte und Zustände der zukünftigen Welt ergreift und schon jetzt in der Gegenwart dem Glaubenden zur erfahrbaren Wirklichkeit werden läßt, überwindet er Zeit und Raum und Zustand und erhebt sich so zu der Art und dem Wesen des göttlichen Schauens und Wirkens selbst.

Dem Glaubenden ist alles möglich! Darum ist der Glaube das Einswerden des Menschen mit dem göttlichen Wollen und Handeln. Nur durch den Glauben erkennt er, was Gott will, und nur durch den Glauben will er, wie Gott will, und nur durch den Glauben kann er handeln wie Gott, weil der Glaube Gottes sich in unseren Glauben ergießt und wir so handeln, wie Gott in uns und durch uns handelt.

Darum ist der Glaube des Geistes höchste Tat. Er ist das Handeln des Schöpfers im Geschöpf, das Wirken des Allmächtigen in uns Ohnmächtigen, der Verwirklichung göttlicher Innenziele in uns und göttlicher Außenziele durch uns, die Betätigung der Gaben und Kräfte des kommenden Äons in der Gegenwart durch den, der in uns wirkt. Wer im Glauben wirklich eingemacht ist mit diesem König der Äonen, kann auch äonisch handeln! Und Glaube ist äonisches Handeln in der Zeit, ist Hereinragen des Ewigen in das Zeitliche, ist die Vorausnahme des Kommenden, ist eben, mit den Worten des Paulus, das Wirken des *"Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit"*.